

# HILTRUP

Nr. 18 - Aug./Sept. '79

**HEUTE und MORGEN**

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

Kommunalwahl

## PROGRAMM DER SPD HILTRUP 1979 — 1984



Hansa Luftbild, freigegeben: Reg.Präs.Münster Nr. 692/79

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Auf diesen Seiten stellen wir Ihnen unsere Forderungen zur weiteren Entwicklung Hiltrups vor. Zur Kommunalwahl 1979

wollen wir Ihnen damit eine Entscheidungsgrundlage bieten, an der Sie sich auch nach der Wahl orientieren können.

**SPD**

Vier Forderungen für Hilstrup haben wir besonders hervor:

**LEBENSQUALITÄT, NICHT NUR NEUEN BETON.** Auch in Zukunft sollen wichtige alte Gebäude in Hilstrup erhalten werden. Nach dem unnötigen Abriß der Gebäude am Kanalübergang (auch eine kleinere Brücke hätte ausgereicht) geht es dabei besonders um die Erhaltung des alten Klosters.

**EIN VERKEHRSKONZEPT, DAS DIE WOHNGEENDEN NICHT UNNOTIG BELASTET.** Dabei geht es insbesondere um die Verlagerung des Verkehrs aus den Wohnstraßen heraus. Mit der Anlage von mehr Radwegen sind verstärkt Anreize zu bieten, sich

umweltfreundlich und gesundheitsfördernd zu bewegen. Das muß ohne Verkehrsgefährdung auch wieder auf dem Weg zur Schule und Arbeit möglich sein.

**ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN FÜR ALLE, NICHT KONFESSIONALISIERUNG UM JE DEN PREIS.**

Die Bemühungen der SPD und vieler anderer um eine Stadtbücherei Zweigstelle in Hilstrup, um ein Jugendzentrum und um Einrichtungen für Senioren sind zugunsten von Konfessionalisierungsversuchen gestoppt worden, die bisher sachlich nichts erbracht haben. Die Büchereiversorgung Hilstrups ist auf Grund dieser ideologischen Starrheit der CDU zur Zeit schlechter

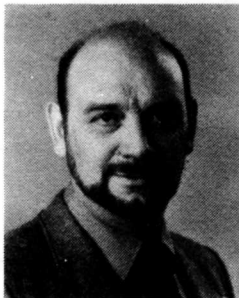
als die jedes anderen Stadtteils. Nach wie vor tritt die SPD aber auch für die Unterstützung freier Träger ein, wo diese bessere Leistungen erbringen können.

**GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE - NICHT NUR FÜR MITGLIEDER DER MEHRHEITSPARTEI.**

Leitende Stellen in der Stadt Münster, besonders auch in den Schulen, werden immer wieder nach Parteigesichtspunkten besetzt, auch auf Kosten der Eignung. Es kommt unserer Meinung nach darauf an, jede Stelle dem qualifiziertesten Bewerber zu übertragen. Wenn die CDU in Münster die absolute Mehrheit verliert, wird es möglich sein, stärker in dieser Richtung zu wirken.

## **IHRE KANDIDATEN** für den Rat der Stadt Münster

Wahlbezirk 27  
Hilstrup - Mitte/Ost



**Theodor Dopheide**

Marktallee 75

Mitglied des Rates der Stadt Münster seit 1975

Wahlbezirk 28  
Berg Fidel/Hilstrup-Nord

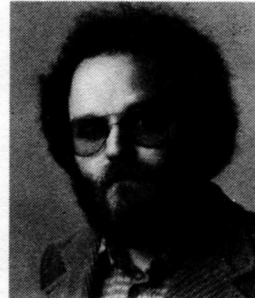


**Erich Feldmeier**

Hogenbergstraße 58

Mitglied der Bezirksvertretung Hilstrup seit 1975

Wahlbezirk 29  
Hilstrup-West/Amelsbüren



**Rainer Bannert**

Hohe Geest 120

Mitglied des Rates der Stadt Münster seit 1975

### **Ihre Kandidaten für die Bezirksvertretung Münster-Hilstrup**

Prof. Dr. Dietrich  
T H R Ä N H A R D T  
Am Linnenkamp 2

Hansjörg W E I S S E  
Klinkkampweg 3

Michael C R O N E  
Westfalenstraße 162

Botho M E C H I A S  
Marktallee 82

Christiane E C K A R D T  
Am Klosterwald 27

Johannes K I M M A N N  
Hohe Geest 83

Monika S E L L I N  
Langestraße 76

Ernst O T T E N  
Geistkamp 1

Dr. Jörn HAVERKÄMPER  
Schumannstraße 16

Prof. Dr. Johannes  
W E I N B E R G  
Barlachstraße 17

Reinhard K R A K O W  
Deermannstraße 11

# Wohnen in Hilstrup

Hilstrup ist zur Zeit der Stadtteil in Münster, der am schnellsten wächst. In den nächsten Jahren gilt es, die Entwicklung unter folgenden Gesichtspunkten in den Griff zu bekommen:

## Die SPD Hilstrup fordert:

● Die Baupreise dürfen nicht ins Unermessliche wachsen. Durch gezielte Beeinflussung des Bodenmarktes soll die Stadt dafür sorgen, daß auch normal verdienende Mitbürger und insbesondere kinderreiche Familien die Möglichkeit haben, selbst zu bauen oder in günstigen Mietwohnungen zu leben. Insbesondere sollen städtische Grundstücke zu vernünftigen Preisen abgegeben werden. Die Monopolisierung des Grundstücksmarktes durch wenige Bauträger und Makler ist zu verhindern.

● Mit dem Wohnungsbau müssen auch die sozialen Einrichtungen mitwachsen. Vorausschauende Planung muß dafür sorgen, daß bei Kindergärten, Schulen, Spielplätzen usw. keine Engpässe auftreten.

## Grünanlagen Freizeitparks

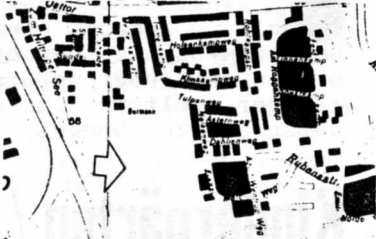
Hilstrup besitzt mit den Anlagen am Hilstruper See und der Hohen Ward eine der schönsten Erholungsanlagen der Stadt Münster. Diese Anlage bietet Möglichkeiten der Ausgestaltung und Erweiterung.

Trotz einer raschen Vermehrung der bebauten Flächen sind in den letzten Jahren in Hilstrup keine neuen großen Grünanlagen entstanden. Mit dem Bau der Kanalbrücke wird der Stadtwald am Kanal großenteils zerstört.

## Die SPD Hilstrup fordert:

● Die bestehenden Planungen zum Ausbau und zur Begrünung des Hilstruper Sees sind zügig in Angriff zu nehmen.

Ein neuer großer Erholungspark soll in dem Gelände zwischen Promenade Süd, Emmerbach und Baugebiet Emmer-



bachtal entstehen. Dadurch kann in verhältnismäßig zentraler Lage neues Grün als Ersatz für den Stadtwald erschlossen werden.

● Der Klosterwald ist für Spaziergänger besser zu erschließen; auch er soll zu einem echten Erholungsgebiet werden.

● Nördlich des Musikerviertels und an der Grenze der neuen Baugebiete in Hilstrup/West sind die bestehenden Spazierwege zu erhalten und neue Verbindungen zu erschließen.

● Die Waldflächen Wiehlerort, Am Hagen / Im Dahl und Lechtenbergbusch sind in das öffentliche Grün einzubeziehen.

● Auf der Kanalinsel ist langfristig ein Freizeit-

park in Angriff zu nehmen, der über Fußgängerbrücken mit dem Gelände um das Schwimmbad und mit dem Ortszentrum verbunden wird. Spiel- und Liegewiesen, Wander-, Lauf- und Radwege, Picknick- und Grillplätze, Boccia- und Minigolfplätze sollten hier angelegt werden. Daneben ist am alten Kanalar eine kleine Anlage für Ruder- und Paddelsport vorzusehen. Die wiederholten CDU-Vorschläge, auf der Kanalinsel ein Gewerbegebiet anzulegen, lehnt die SPD ab.

## Spiel- und Bolzplätze

Hilstrup ist unter den neuen Stadtteilen Münsters am schlechtesten mit Kinderspielplätzen und Bolzplätzen versorgt. Die Kinderspielplätze bieten von ihrer Anlage her so wenig Anreize für Kinder, daß sie kaum benutzt werden. Die Anlage mehrerer Bolzplätze ist zudem von der CDU-Mehrheit abgelehnt worden. Diese Lage bedeutet eine Gefährdung der Kinder, die inmitten des Straßenverkehrs zu spielen gezwungen sind.

## Die SPD Hilstrup fordert:

● Verbesserung der Kinderspielplätze durch Aufstellen attraktiver Spielgeräte, wie sie sich bisher in Münster z.B. im Zoo und am Stadtgraben finden.

● Neuanlage von Bolzplätzen vor allem in der Nähe verdichteter Wohngebiete. Attraktive Gestaltung der Schulhöfe auch für das Spielen am Nachmittag.

# Schulen in Hilstrup

Fast alle Hilstruper Schulen haben heute Raumprobleme. Eine unzureichende Schulentwicklungsplanung ist dafür verantwortlich. Die Situation ist im Jahre 1979 unzumutbar für alle Beteiligten. Kleinere Klassen konnten trotz ausreichender Lehrerzahlen zum Teil deshalb nicht eingerichtet werden, weil zu wenig Räume zur Verfügung standen.

## Die SPD Hilstrup fordert:

Die Marienschule Hilstrup/Ost und die Ludgerusschule Hilstrup/West werden voll dreizügig ausgebaut. Die entsprechenden Klassenräume und Mehrzweckräume sind umgehend zu schaffen.

Den Grundschulen in der Ortsmitte (Paul-Gerhardt- und Clemensschule) wird das jetzige Gebäude der Johannes-Sonderschule zur Verfügung gestellt. Eine Auslagerung von Klassen in andere Schulen ist abzulehnen.

Die Johannes-Sonderschule für Lernbehinderte erhält ein neues Gebäude, das in der Nähe der Ludgerus-Grundschule zu errichten ist. Dabei sind die planerischen Voraussetzungen für einen Ganztagsbetrieb zu schaffen.

Trotz des Neubaus des Gebäudes für die Sekundarstufe II des kommunalen Gymnasiums ist die Schulraumnot im Schulzentrum nicht gebannt. Auf Grund des Drängens der SPD sind in der Mehrzweckhalle mehrere Klassenräume vorgesehen wor-

den. Weiter bestehende Raumprobleme sind dadurch zu lösen, daß auf einige Jahre das Gebäude der "alten Clemensschule" von den weiterführenden Schulen mitgenutzt wird.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen im Schulzentrum sollte verbessert werden. Die Oberstufen der beiden Gymnasien sollten zur Verbesserung des Kursangebotes kooperieren.

Neben den bestehenden Nachmittags-Angeboten für ausländische Kinder muß auch deutschen Kindern Nachmittagsbetreuung angeboten werden.

An einer Grundschule soll das Angebot einer Ganztags-Schule gemacht werden, um Kinder berufstätiger Eltern besser versorgen zu können.

## Kindergärten / -tagesstätten

Hilstrup wird in den nächsten Jahren der "jüngste" Stadtteil von Münster sein. Die Anzahl der Kinder wird vor allem in den Neubaugebieten noch wachsen.

## Die SPD Hilstrup fordert:

Für Hilstrup/West ist der vorgesehene Neubau eines Kindergartens in der Nähe der Ludgerusschule wegen des ansteigenden Bedarfs möglichst bald zu errichten.

In Hilstrup - Ost ist der Engpaß bei den Kindergartenplätzen durch Erweiterung des kommunalen oder des kirchlichen Kindergartens zu beseitigen, so daß alle angemel-

deten Kinder die Möglichkeit haben, Kindergärten zu besuchen.

Außerdem soll in den nächsten Jahren begonnen werden, ein Angebot an Kindertagesplätzen zu machen. Beim Neubau des Kindergartens Hilstrup/West soll eine Gruppe in Ganztagsform geführt werden, um den in dieser Richtung bestehenden Bedarf zu decken.

## Sport in Hilstrup

Die Vergrößerung des Ortes und der Bau des Schulzentrums erfordern ein zweites Sportzentrum in Hilstrup. Als Standort ist das freie Gelände westlich der Westfalenstraße vorzusehen.

Außer den Bedürfnissen der Schulen und der Vereine sind besonders auch die Interessen der nicht vereinsgebundenen Bevölkerung zu berücksichtigen. Offene Anlagen, frei nutzbar, bilden einen Anreiz zu sportlicher Betätigung für breitere Bevölkerungsschichten. Speckbrett- und Tennisplätze, Kleinhockey-, Korbball- und Volleyballfelder sind dabei anzulegen.

Außerdem ist eine neue Dreifachturnhalle erforderlich, die vormittags den Schulen und abends Vereinen und anderen Sporttreibenden zur Verfügung steht.

An der Ludgerusschule sind Sportfreianlagen zu schaffen, die Kleinspielfelder, leichtathletische Anlagen und einen Bolzplatz enthalten.



## Stadtbücherei in Hilstrup

Auf Beschluß der CDU soll in Hilstrup eine kirchliche Bücherei (mit städtischen Geldern) die Funktion einer öffentlichen Stadtteilbücherei übernehmen. Dieser Plan hat zu größten Verzögerungen geführt, bis heute gibt es keine Aussichten auf die Schaffung einer Stadtteilbücherei. Auch die Versorgung mit dem städtischen Bücherbus ist völlig unzureichend: Hilstrup wird heute schlechter versorgt als z.B. Vennheide mit nur wenigen hundert Einwohnern.

### Die SPD Hilstrup fordert:

● In Hilstrup soll baldmöglichst eine Zweigstelle der Stadtbücherei eingerichtet werden, und zwar in der Ortsmitte.

● Die Versorgung der Ortsteile Hilstrup-Ost und -West soll durch den Bücherbus erfolgen, und zwar so, daß nicht nur vormittags ein Angebot gemacht wird. Auch für Berufstätige und Schüler muß der Bücherbus zugänglich sein.

## Volkshochschule, Kulturprogramm, Musikschule

Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen, der Volkshochschule sowie des sogenannten Sommerprogramms entspricht nicht der Größe des Stadtteils Hilstrup. Die Musikschule hat räumliche und personelle Probleme.

### Die SPD Hilstrup fordert:

● Das Angebot der Volkshochschule in Hilstrup ist zu erweitern. Auch die Interessen der bisher unberücksichtigten Gruppen, z.B. Ausländer, sind einzubeziehen.

● Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen (z.B. Kino, Vorträge, mobiles Kinder- und Erwachsenentheater) ist zu erweitern. Im Rahmen des Sommerprogramms sollen auch in Hilstrup vermehrt Veranstaltungen stattfinden.

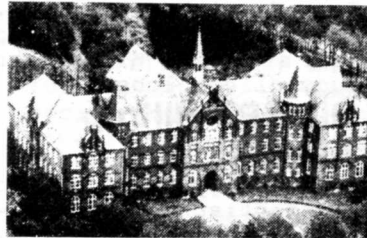
● Die Musikschule ist soweit auszubauen, wie es in Hilstrup Bedarf gibt. Besonderer Wert ist dabei auf die Breitenausbildung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu legen. Entsprechend dem Bedarf ist die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter zu erhöhen.

## Kloster / Bürgerhaus

In Hilstrup besteht ein Bedarf an Bildungs-, Sozial- und Freizeiteinrichtungen sowohl für die Gesamtbevölkerung als auch für bestimmte Bevölkerungsgruppen (Jugend, Senioren, Ausländer etc.). Die Größe des Stadtteils und die Entfernung zum Stadtzentrum verdeutlichen diesen Bedarf. Fehlplanungen durch die CDU-Mehrheit haben verhindert, daß dieser Bedarf in der Mehrzweckhalle gedeckt werden kann. Außer dem überdimensionierten Saal finden in ihr nur die Volkshochschule und eine Erziehungsberatungsstelle der Caritas Platz. Wesent-

liche und notwendige Einrichtungen wie Stadtteilbücherei, Jugendzentrum, Altenbegegnungsstätte u. Ausländerzentrum fanden bei der CDU keine Berücksichtigung. Ein Bürgerhaus in Hilstrup ist also nach wie vor erforderlich.

Das Gebäude des alten



Klosters, das 1980/81 von der Polizeiführungsakademie geräumt werden wird, bietet Möglichkeiten der Unterbringung für diese gemeinnützigen Zwecke. Die SPD Hilstrup fordert seit 1977 die Nutzung des Klostergebäudes für Zwecke der Hilstruper Bevölkerung. Inzwischen dürfte der ursprünglich geplante und von der CDU geforderte Abriß des Klostergebäudes abgewendet sein; es steht unter Denkmalschutz. An konkreten Nutzungsvorschlägen sind auch die Schaffung von Künstlerateliers mit Ausstellungsräumen, sowie Räume für Sekretariate der großen gemeinnützigen Hilstruper Vereine (z.B. TuS, Rotes Kreuz, Sozialdienst) genannt worden.

### Die SPD Hilstrup fordert:

● Die Stadtverwaltung soll endlich dem Prüfungsauftrag nachkommen, den sie durch den Rat erhalten hat. Es muß gesichert werden, daß der Umbau nach dem Auszug der Polizei in Angriff genommen wird und das Gebäude dann nicht verfällt. Das Klostergebäude muß Hilstrups Bürgerhaus werden.

## Jugendzentren

Ein offenes Jugendzentrum in Hilstrup besteht nicht. Die Jugendheime bzw. Jugendräume in kirchlicher Trägerschaft können den Bedarf nicht abdecken. 1985 werden in Hilstrup mehr als 6.000 Kinder und Jugendliche leben.

### Die SPD Hilstrup fordert:

Die Einrichtung eines städtischen Jugendzentrums für Hilstrup. Dabei hat sich das Angebot vorrangig an den Bedürfnissen nicht organisierter Jugendlicher auszurichten und soll sie zur Selbstorganisation befähigen.

## Politik für Senioren

Die Versorgung der älteren Bürger muß verbessert werden. Als öffentlicher Träger der Altenhilfe hat die Stadt es bisher unterlassen, vorausschauend Altenhilfe zu planen und zu betreiben. Vieles was auf diesem Gebiet geschieht, ist ausschließlich privater Initiative und den Wohlfahrts-Verbänden zu verdanken. Von dieser Seite ist wesentliche Arbeit geleistet worden, jedoch sind diese Organisationen personell und materiell überfordert.

### Die SPD Hilstrup fordert:

In Hilstrup fehlen dringend Wohnungen für ältere Mitbürger. Darum ist der Bau solcher Wohnungen oder der entsprechende Umbau geeigneter Wohnungen zu fördern. Die Altenwohnungen sind nicht an einem Standort

konzentriert zu schaffen, sondern auf den Stadtteil zu verteilen (Berücksichtigung bei der Restbebauung). So läßt sich vermeiden, daß die älteren Bürger ihre gewohnte Umgebung, in der Verwandte und Bekannte wohnen, verlassen müssen.

Verbesserung der sozialen Dienste wie "Essen auf Rädern" und ambulante Hauspflege-dienste.

Einrichtung einer Alten-Begegnungsstätte, die täglich und nicht nur an einem Nachmittag in der Woche geöffnet ist.

## Behinderte

Bisher ist in Hilstrup bei Planung und Bautätigkeit auf die Belange behinderter Bürger keine Rücksicht genommen worden. So ist zum Beispiel das Hallenbad für die Behinderten unerreikbaar. Ein entsprechender Umbau ist kaum möglich, wie eine von der SPD veranlaßte Untersuchung durch die Bauverwaltung ergab. Treppen an öffentlichen Gebäuden (z.B. Bezirksverwaltungsstelle oder Postamt) lassen den Zutritt für Behinderte nicht zu. Selbst in Neubaugebieten sind die Bordsteine so angelegt, daß sie für Behinderte unüberwindliche Hindernisse darstellen.

### Die SPD Hilstrup fordert:

Durch bauliche und technische Maßnahmen sind an Straßen, öffentlichen Einrichtungen sowie Freizeitstätten Erleichterungen für Behinderte zu schaffen. Die von der SPD durchgesetz-

ten Bauleitlinien für Behinderte sind in Hilstrup anzuwenden. Solche Maßnahmen kommen übrigens auch Müttern und Vätern mit Kinderwagen zugute.

Der Behindertenfahrdienst ist weiter auszubauen.

Behindertenwohnungen sind ebenso zu fördern wie Altenwohnungen. Wegen der Nähe der zentralen Einrichtungen sind sie in der Nähe des Ortszentrums zu errichten oder umzubauen.

## Ausländer

Hilstrup hat einen sehr hohen Ausländeranteil an der Bevölkerung. Wegen der besonderen Probleme lassen sich viele Maßnahmen für die ausländischen Mitbürger nur auf gesamtstädtischer Ebene durchführen. Die einzige Einrichtung für unsere Gastarbeiterfamilien in Hilstrup ist das fernab vom Ort liegende spanische Zentrum.

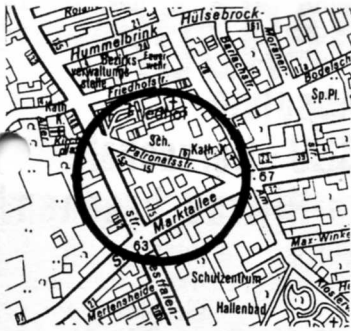
### Die SPD Hilstrup fordert:

Einrichtung eines Ausländer-Treffpunktes. Um eine Integration der Gastarbeiterfamilien zu ermöglichen, ist dieser Treffpunkt nicht wie jetzt als isolierte Institution, sondern als Bestandteil eines Zentrums für alle Hilstruper Bürger in der Ortsmitte einzurichten.

Bei der Bezirksverwaltungsstelle sind feste Beratungszeiten für die ausländischen Mitbürger einzurichten. Zu diesen Zeiten muß ein Dolmetscher zur Verfügung stehen.

# Ortszentrum Hiltrup

Ein Ort mit 16.000 Einwohnern braucht ein Zentrum. Die von der SPD 1975 vorgetragene Anregung, in der Ortsmitte (Westfalenstraße / Marktallee / Patronatsstraße)



ein Ortszentrum zu planen und auszuweisen, ist leider von der CDU-Mehrheit abgelehnt worden. Deswegen blieb der Kern Hiltrups bisher weiter in einem zersiedelten, ungestalteten und wüsten Zustand. Gleichzeitig wurden entlang der Marktallee für die Errichtung von Geschäften laufend erhaltenswerte Häuser und Wohngebäude abgerissen.

## Die SPD Hiltrup fordert:

Das Ortszentrum ist gezielt auszubauen. Außer zentralen Geschäften sollen dabei auch Wohnungen (z.B. auch für Behinderte) entstehen, vor allem an der ruhigen Patronatsstraße.

Daneben ist ein besonderes Augenmerk auf den Bahnhofsbereich zu richten. Zentrale Parkplätze können dort ihren Platz neben Geschäftseinrichtungen haben.

# Verkehrs- planung

Verkehrsgefahren, Lärm und Luftverschmutzung haben sich in Hiltrup in den letzten Jahren verstärkt, ohne daß durchgreifende Gegenmaßnahmen getroffen worden wären. Durchgangsstraßen wurden nicht entlastet, Wohnstraßen mit immer mehr Durchgangsverkehr belastet. Fußgänger und Radfahrer werden immer mehr behindert. Der überdimensionierte Brückenbau wird zusätzlichen Durchgangsverkehr in den Ortskern und auf die Straße Osttor ziehen. An dieser Stelle sei noch einmal an den SPD-Vorschlag für ein Brückenbauwerk erinnert, der aber, wie üblich, von der Mehrheitspartei gar nicht erst diskutiert wurde. Der Durchgangsverkehr wäre ferngehalten worden und der Waldpark (Stadtwald) sowie die Häuser an der Marktallee und an der Ringstraße wären erhalten geblieben.

Die CDU-Mehrheit im Rat der Stadt fordert den Bau der A 43. Selbst die Verkehrsplaner beim Landschaftsverband sehen für die A 43 keinen Bedarf mehr. Da die CDU die Hiltruper Trasse nicht ausgeschlossen sehen will (sie hat "nur Bedenken" dagegen erhoben), besteht bei einer weiteren Forderung nach der A 43 die Gefahr, daß sie durch Hiltrup gebaut wird. Eine weiter südlich geführte Trasse würde die Westfalenstraße in eine Autobahnzufahrt verwandeln.

## Die SPD Hiltrup fordert:

Die Forderung nach der Autobahn Münster-Bielefeld ist aufzuge-

ben. Das bisher immer noch freigehaltene Gelände der Trasse im Bereich Merkureck ist anderen Zwecken zuzuführen, wie es die SPD beantragt hat.

Die südliche Entlastungsstraße von der Marktallee zur Westfalenstraße (Südspange) ist sofort zu bauen, um den Ortskern mit dem Einkaufszentrum Marktallee und dem Schulzentrum vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Im Zuge dieser Arbeiten ist auch das Gewerbegebiet Hansestraße an die Westfalenstraße anzuschließen.

In Wohngebieten oder auch einzelnen Wohnstraßen sind verkehrsberuhigende Maßnahmen durchzuführen. Dabei sind anderweitig bereits erprobte Maßnahmen anzuwenden, wie z.B.

- Sperrung von Durchgangsstraßen und Erschließung über Straßenschlaufen.
- Einbahnstraßen bei versetzter Fahrbahnführung, Bepflanzung und fußgängerfreundlicher Gestaltung des Straßenraums.

Neben anderen Bereichen gilt das insbesondere für folgende Straßenbereiche:

Langestraße, Burgwall, Max-Winkelmann-Straße, An der alten Kirche, Am Klosterwald, Kardinalstraße, Bodelschwingstraße, Meinenkampstraße / Hülshede.

Der seit Jahren von der Stadtverwaltung verzögerte Bau neuer Radwege ist zügig in Angriff zu nehmen. Insbesondere gilt dies für die Verbindungen am Kanal in Richtung Münster, die Unterführung "Zum



- 1 = südliche Entlastungsstraße (Südspange)  
 2 = verlängerte Hansestraße (bis Westfalenstraße)  
 3 = von der Verwaltung geforderte Anschlußstelle für die Meesenstiege (Krankenhausnähe!!!!)  
 4 = SPD - Forderung zur Anbindung der Meesenstiege  
 5, 6, 7, 8 = umzusiedelnde Betriebe im Ortskern

Hiltruper See", den Radweg an der Hohen Geest, am Osttor und im Bereich des Schulzentrums.

Der Busverkehr ist zu verbessern und zwar insbesondere durch:

- dichtere Busfolgen,
- kürzere Fahrzeiten,
- Bau von Busschleusen bzw. Busspuren in den Staubereichen an der Hammer Straße und am Albersloher Weg
- Anschluß der neuen Wohngebiete.

Der Hiltruper Bahnhof ist für den Nahverkehr nach Münster stärker zu nutzen. Dazu gehört:

- Aufwertung des Bahnhofsbereichs
- Schaffung von Parkplätzen am Bahnhof zum Umsteigen in die Bahn.
- Gewerbebetriebe mit starkem LKW-Aufkommen sind aus der Ortsmitte (z.B. Bauunternehmen an der Marktallee) und aus reinen Wohngebieten (z.B. Spedition am Nimrodweg) auszusiedeln.

Der Meesenstieg kommt für die Entlastung des Ortskerns und der Westfalenstraße besondere Bedeutung zu. Sie hat den Autoverkehr von Amelsbüren nach Münster sowie aus den Wohngebieten Hünenburg und Hiltrup/West aufzunehmen. Daher ist sie baldmöglichst im Bereich Merkureck an die Westfalenstraße anzuschließen. An diese Kreuzung ist auch das Gewerbegebiet Merkureck anzubinden.

## Absolute CDU-Herrschaft in Hiltrup brechen!

### FDP keine Alternative

Die absolute Mehrheit, die die CDU in Münster und in Hiltrup seit Jahrzehnten besitzt, hat sie zu einem "Mißbrauch" der Macht verführt. Die Interessen kleinerer Gruppen wurden immer wieder denen der großen Bevölkerungsmehrheit vorangestellt. Auch einzelne andersdenkende CDU-Ratsherren wurden immer wieder zur Anpassung gezwungen.

In der FDP bietet sich keine Alternative. Sie hat in Hiltrup in der Vergangenheit auf alle wichtigen Fragen für die Zukunft unseres Stadtteils geschwiegen. Offene, sachorientierte Politik zum Wohle des Bürgers wird sehr erleichtert werden, wenn die CDU ihre absolute Mehrheit verliert. Dann hat auch das Programm eine Chance, das Ihnen hier vorliegt.

**30.9.1979: Entscheidung für ein besseres und schöneres Hiltrup!**  
**Wählen Sie SPD!**

#### Herausgeber:

SPD-Ortsverein Hiltrup  
 Marktallee 75, 4400 Münster

#### Verantwortlich:

Theodor Doppeide